

Aktionsleitfaden



„Ein guter Start für kleine Füße“

Für eine wohnortnahe, verlässliche und sichere Geburtshilfe

Inhaltsverzeichnis

Wir stricken „Babysöckchen“ ...

Hintergrundinformationen zur Geburtshilfe in Deutschland

Aufruf

Aktionsideen

- Aktionstage: 7. April Weltgesundheitstag, 5. Mai Internationaler Hebammentag, 12. Mai Muttertag, 1. Juni Weltelterntag
- Gottesdienstbausteine
- Meditationstexte
- „öffentliches Stricken“ mit Aktionsstand, vorhandene Termine und regelmäßige Angebote nutzen...
- Aktionsbericht als Anregung: Geburtshilfe Daun darf nicht sterben
- Material: „Söckchen“-Anstecker, Muster Pressemitteilung, Aufruf mit Unterschriftenlisten und Strickanleitung



Wir stricken „Babysöckchen“ ...

Hintergrundinformationen zur Geburtshilfe in Deutschland



Der kfd-Diözesanvorstand ruft seine Mitglieder und alle UnterstützerInnen zum Stricken von Babysöckchen auf. Mit Informationen wollen wir auf die prekäre Situation in der Geburtshilfe aufmerksam machen und damit das Gespräch und die Diskussion zur Entwicklung der Geburtshilfe in Deutschland anregen.

Wir stricken bis zum **Weltelterntag am 1. Juni 2019** und sammeln **Unterschriften** (s. Seite 13). Danach werden wir unsere Forderungen (s. Aufruf Seite 2) symbolisch mit Babysöckchen und Unterschriftenlisten an die zuständigen Landesministerinnen überreichen.

Die Söckchen werden anschließend an Geburtshilfestation, Geburtshäuser und freie Hebamme verschenkt oder bei Veranstaltungen verkauft. Der Erlös ist für ein Geburtshilfeprojekt in Deutschland. Wir bitten unsere Mitglieder, aufmerksam in ihrem Umfeld Schließungen und Kürzungen zu verfolgen und sich mit werdenden Eltern, Hebammen, ÄrztInnen und Einrichtungen zu solidarisieren.

Die Unterstützung von Geburtshilfeeinrichtungen, Schwangeren und Neugeborenen, z. B. in Äthiopien, Indien oder Syrien gehört zum kontinuierlichen Engagement der kfd. Unvorstellbar ist, dass in Deutschland eine sichere Geburt keine Selbstverständlichkeit (mehr) ist. Die kfd sorgt sich, nicht nur in ländlichen Regionen, um die Gesundheit der werdenden Mütter und der Kinder. Die aktuellen Meldungen und Erfahrungsberichte zeigen deutlich einen dringenden Handlungsbedarf:

- Aktuell darf die Entfernung vom Wohnort bis zur nächsten Entbindungsklinik 40 km betragen. Das kann, nicht nur bei Schnee und Eis, gefährlich lang werden, insbesondere wenn die nächstgelegene Klinik keine freien Kapazitäten hat und der Weg noch länger wird.
- Die Schließung einer Geburtshilfestation bedeutet für die umliegenden Einrichtungen ein mehr an Geburten. Eine Aufstockung des Personals ist nicht automatisch vorgesehen und auch nicht einfach möglich, wie die Erfahrungen zeigen.
- Die Geburtshilfe ist nicht als eine Grundversorgungsgewährleistungspflicht festgeschrieben. Der Trend zur Konzentration und Spezialisierung im Krankenhausbereich führt zu weiteren Schließungen.
- Das Belegarztssystem ist mit hohen Versicherungsprämien behaftet, deshalb fehlen u. a. Belegärzte in den Kliniken.
- Personalengpässe in Kliniken sind auch für Hebammen an der Tagesordnung. Fast die Hälfte der im Kreißsaal tätigen Hebammen betreut häufig drei Frauen parallel. Aber auch die Betreuung von vier Frauen und mehr ist keine Seltenheit. Fast zwei Drittel der Hebammen müssen regelmäßig Vertretungen übernehmen. Sie können Pausen nicht einhalten und leisten immer mehr Überstunden.
- Alle Frauen in Deutschland haben das Recht auf Hebammenhilfe, und zwar von der Feststellung der Schwangerschaft an bis zum Ende der Stillzeit. Im Wochenbett bleiben je nach Region 20 – 50 Prozent der Familien unbetreut.
- Es fehlt ein Geburtshilfe-Stärkungsgesetz, in dem u. a. der individuelle Betreuungsaufwand und entsprechende Vorhaltungskosten geregelt sind sowie eine realistische Bedarfsermittlung zur Gewährleistung eines 1:1 Betreuungsschlüssels während der Geburt.

Weitere Informationen unter: www.mother-hood.de oder www.unsere-hebammen.de

Aufruf

Zum Weltgesundheitstag am 7. April ruft der Diözesanvorstand alle Mitglieder und Unterstützer*innen zu einer Babysöckchen-Strickaktion „Ein guter Start für kleine Füße“ auf.

Mit dieser Aktion macht die kfd auf die Situation der Geburtshilfe in Deutschland aufmerksam und fordert eine wohnortnahe, verlässliche und sichere Geburtshilfe.

Stationäre Geburtshilfe unterliegt den gleichen wirtschaftlichen Parametern wie alle anderen Abteilungen eines Krankenhauses und eine Unterscheidung zwischen Stadt und Land wird nicht vorgenommen. Die Schließung der Geburtshilfe z. B. in Daun Ende 2018 ist exemplarisch für viele, denn seit 2015 wurden 50 Kreißsäle deutschlandweit geschlossen. Die Entfernung zur Geburtsklinik, die werdenden Eltern zugemutet werden kann, beträgt 40 Kilometer, wobei im ländlichen Raum und bei widrigen Wetterbedingungen diese Strecke sehr lang werden kann und Gefahren für Mutter und Kind bedeuten.

Frauen müssen eine Hebamme finden können, die sie und ihr Baby auch nach der Geburt zu Hause betreut. Für junge Familien bedeutet das eine enorme Erleichterung und Verbesserung ihrer gesundheitlichen Situation. Schätzungen zufolge haben bis zu vierzig Prozent der Gebärenden nach der Entlassung aus der Klinik keine Hebamme für die Betreuung im Wochenbett. Immer mehr Hebammen geben ihre Freiberuflichkeit wegen fehlender finanzieller Sicherheit und zu geringer Bezahlung auf oder bieten keine Wochenbettbetreuung mehr an.

Eine Geburt ist ein sehr sensibles Ereignis und die genannten Fakten tragen nicht zu einer beruhigenden Atmosphäre bei.

Die kfd im Bistum Trier setzt sich für eine wohnortnahe, verlässliche, sichere Geburtshilfe als gesamtgesellschaftliche Aufgabe ein und fordert:

- ✓ die Geburtshilfe darf nicht vorherrschend unter wirtschaftlichen Aspekten betrieben werden. Der (Personal-)Aufwand für Geburten muss leistungsgerecht vergütet werden. Das Modell der Abrechnungspauschale muss überprüft und ggfls. angepasst werden.
- ✓ die Gewährleistung einer wohnortnahen, d. h. Erreichbarkeit in 20 – 30 PKW-Minuten, klinischen Versorgung durch Krankenhäuser oder Geburtshilfeeinrichtungen und die freie Wahl des Geburtsorts.
- ✓ einen besseren Personalschlüssel, z. B. im Kreißsaal mit einem 1:1 Betreuungsschlüssel bei der Geburt und die (Wieder-)Einstellung von Hebammen.
- ✓ zur Vor- und Nachsorge die Gewährleistung einer flächendeckenden Hebammenhilfe. Hierfür bedarf es einer ausreichenden finanziellen Absicherung der freiberuflichen Hebammen.
- ✓ eine Einführung eines Haftpflichtfonds für die freiberuflichen Hebammen, als tragfähige Lösung für das Haftpflichtrisiko sowie die Finanzierung der praktischen Ausbildung.
- ✓ ein Geburtshilfe-Stärkungsgesetz (GhSG) – analog zum Pflegepersonal-Stärkungsgesetz (PpSG).

Aktionstage

Aktionstage bieten einen guten „Aufhänger“ für ein Angebot. Mit wenig Aufwand können Sie z. B. mit einem Presseartikel (Muster s. Seite 12) auf das Anliegen der kfd hinweisen oder noch mit einer Aktion vor Ort (s. Ideen Seite 9) verbinden, z. B. einen Gottesdienst zum Muttertag.

Weltgesundheitstag: 7. April 2019

Der Weltgesundheitstag wird Jahr für Jahr auf der ganzen Welt am 7. April begangen. Die Weltgesundheitsorganisation erinnert mit diesem Tag an ihre Gründung im Jahr 1948. Sie legt jährlich ein neues Gesundheitsthema von globaler Relevanz für den Weltgesundheitstag fest. Ziel ist es dabei, dieses aus der Sicht der WHO vorrangige Gesundheitsproblem ins Bewusstsein der Weltöffentlichkeit zu rücken.

Viele von der WHO vorgegebene Themen waren vorrangig den zum Teil dramatischen gesundheitlichen Verhältnissen in Entwicklungsländern gewidmet. Hiermit war der Appell an die Industrieländer verbunden, den ärmeren Ländern durch personelle und finanzielle Unterstützung und in Zusammenarbeit mit der WHO bei der Lösung ihrer Probleme zu helfen.

Andere Themen, wie Impfschutz, Ernährung, Rauchen, Unfälle und Familiengesundheit, waren für Entwicklungs- und Industrieländer gleichermaßen aktuell und relevant.

Der Text wurde entnommen: www.weltgesundheitstag.de

Internationaler Hebammentag: 5. Mai 2019



Der Internationale Hebammentag wird seit 1991 jeweils am 5. Mai in mittlerweile mehr als 50 Ländern begangen, um Hebammen und ihre Arbeit zu ehren und auf die Bedeutung der Hebammen für die Gesellschaft hinzuweisen. Die Idee zu einem Internationalen Hebammentag wurde erstmals auf dem Internationalen Hebammenkongress 1987 in den Niederlanden vorgestellt. Zum ersten Mal wurde der Internationale Hebammentag 1991 begangen, seit 1992 findet der Internationale Hebammentag regelmäßig statt. Bis 2015 steht der Internationale Hebammentag unter dem Motto: „Die Welt braucht Hebammen mehr denn je“. Am Internationalen Tag der Hebammen machen Hebammen auf ihre berufliche Situation aufmerksam. In Deutschland wurde z. B. der Internationale Hebammentag 2010 zur Einreichung einer Online-Petition beim Deutschen Bundestag genutzt, mit der auf die schwierige berufliche Situation freiberuflicher Hebammen aufmerksam gemacht werden soll. An dem Hebammentag im Jahr 2015 macht die Berufsgruppe auf die steigenden Kosten für die Berufshaftpflichtversicherung aufmerksam, die für die Ausübung des Berufs verpflichtend ist. In Baden-Württemberg haben viele Hebammen mit sogenannten „Schwangeren-Flashmobs“ auf die katastrophale berufliche Situation hingewiesen.

Der Text wurde entnommen: https://de.wikipedia.org/wiki/Internationaler_Hebammentag

Muttertag: 12. Mai 2019

Der Muttertag begann als Friedensinitiative in den USA. Julia Ward Howe setzte sich bereits um 1870 für den Friedenstag der Mütter ein. Für Howe und andere Friedensaktivistinnen sollte der Muttertag die weltweite Einheit der Mütter im Kampf gegen den Krieg demonstrieren – als Antwort auf die Bürgerkriege in den USA und den französisch-russischen Krieg in Europa. Als Begründerin des Muttertags gilt die US-



amerikanische Methodistin Anna Jarvis. Sie hatte am 9. Mai 1907 in Gravis (West Virginia) am Todestag ihrer Mutter nach dem Gottesdienst 500 Nelken an die Mütter des Ortes verteilt. Im folgenden Jahr wurde in ihrer Kirche den Müttern erstmals eine Andacht gewidmet. Anna Jarvis gründete 1912 die Organisation „Mothers Day International Association“.

Der Muttertag wurde schnell kommerzialisiert. Für den Blumenhandel ist der Tag bis heute äußerst lukrativ – er erzielt die höchsten Umsätze des Jahres. Nach dem Ersten Weltkrieg gewann der Muttertag international rasch an Popularität – insbesondere der Handel sorgte für dessen Verbreitung. In Deutschland rief der Verband der deutschen Blumengeschäftsinhaber ab 1923 den Muttertag am zweiten Maisonntag aus. Der wahre Frauenberuf, so proklamierte die Arbeitsgemeinschaft für Volksgesundheit im Jahr 1927, bestehe darin, an der Seite des Mannes Priesterin an seinem Herde und Mutter seiner Kinderschar zu sein.

Diese Ideologie wurde in der Zeit des Nationalsozialismus intensiviert, ein Ehrentag der deutschen Mutter ausgerufen und ideologisch instrumentalisiert. Mit Kriegsbeginn wurde mit der Verleihung von Mutterkreuzen begonnen, deren Söhne den Heldentod gestorben waren.

In der Bibel gibt es zahlreiche Hinweise auf die Ehrung der Mütter. Die meisten Kirchengemeinden und kirchlichen Einrichtungen bemühen sich heute, den Muttertag zu entkommerzialisieren. Kindertagesstätten organisieren ein Familien-Frühstück, Gemeinden laden ein zu Konzerten, Lesungen oder einem besonderen Gottesdienst.

Gekürzter Text von Rieke C. Harmsen entnommen: www.sonntagsblatt.de/artikel/fest-und-feiertage/spiritualitaet-mystik/muttertag-sieben-fakten-die-nicht-jeder-kennt

Weltelterntag: 1. Juni 2019

Während des Weltelterntags am 1. Juni 2019 stehen die Eltern im Mittelpunkt. Die Vereinten Nationen haben diesen Ehrentag 2012 ausgerufen, um Müttern und Vätern auf der ganzen Welt Respekt auszusprechen. Eltern verdienen besondere Wertschätzung, da sie es sind, die Kinder aufziehen und ohne Kinder gäbe es keine Zukunft. Auf der ganzen Welt gibt es Eltern und sie alle haben trotz Unterschieden in Kultur, Methoden und Lebensweise dasselbe Ziel: ihren Kindern einen guten Start ins Leben zu ermöglichen. Die Vereinten Nationen regen an, den Weltelterntag mit der Zivilbevölkerung gemeinsam zu feiern. Besonders junge Menschen und Kinder sind angehalten sich der wichtigen Rolle ihrer Eltern im Leben bewusst zu werden. Unabhängig von Religion, Nationalität oder Ethnizität ist es das Elternpaar, das dem Nachwuchs erste moralische Werte und Normen vermittelt. Nur so können sie zu wertvollen Mitgliedern einer Gesellschaft werden. Dieser tragende Dienst an der Bevölkerung, den Eltern auf allen Kontinenten leisten, soll am Weltelterntag geehrt werden.

Der Text wurde entnommen: www.kleiner-kalender.de



Gottesdienstbausteine

Baustein Psalm

Auszug aus Psalm 139:

Du selbst hast mein Innerstes geschaffen, hast mich gewoben im Schoß meiner Mutter.

Ich danke dir, dass ich so staunenswert und wunderbar gestaltet bin.

Ich weiß es genau: Wunderbar sind deine Werke.

Dir waren meine Glieder nicht verborgen, als ich gemacht wurde im Verborgenen, gewirkt in den Tiefen der Erde.

Als ich noch gestaltlos war, sahen mich bereits deine Augen.

In deinem Buch sind sie alle verzeichnet:

die Tage, die schon geformt waren, als noch keiner von ihnen da war.

Baustein Gebet 1

Guter Gott.

Werdendes Leben ist ein Wunder, ist ein Geschenk.

Bei aller Freude und Hoffnung ist es auch immer mit Sorgen und Ängsten verbunden.

Werdende Mütter und Väter müssen sich gut aufgehoben fühlen:

In der Familie

Bei Ärzten und Hebammen.

In der Klinik.

Steh allen bei, die Familien auf diesem Weg begleiten und lass sie spüren, dass jedes Leben von Dir gewollt und geliebt ist.

Amen.

Baustein Gebet 2

Gott, Du unsere Schöpferin, Du unsere Lebenskraft.

Du hast den Menschen wunderbar und nach Deinem Bild geschaffen.

In Deinen Augen unendlich kostbar und liebenswert.

Hilf uns, dass unser Blick auf die Würde unseres eigenen Lebens und das Leben der anderen Menschen nicht verstellt wird.

Hilf uns, dass wir nicht müde werden, für eine Welt einzustehen, in der Leben wachsen und reifen kann.

Amen.

Baustein Fürbitten

Gott ist ein Gott des Lebens. Ihm vertrauen wir unsere Bitten an:

Für alle Frauen und Männer, die sich auf die Geburt ihres Kindes vorbereiten.

Für alle, die ihnen dabei zur Seite stehen.

V: Du Gott des Lebens A: Wir bitten dich, erhöre uns.

Für Ärzte und Hebammen, deren Beruf es ist, Kindern ins Leben zu helfen.

Für alle, die als Freunde und Verwandte werdende Eltern unterstützen.

V: Du Gott des Lebens A: Wir bitten dich, erhöre uns.

Für Politikerinnen und Politiker, die gute Rahmenbedingungen schaffen müssen für die Geburt von Kindern.

Für alle im Gesundheitswesen, die Wege finden müssen zwischen finanziellen Notwendigkeiten und der Sorge um den Menschen.

V: *Du Gott des Lebens* A: *Wir bitten dich, erhöre uns.*

Für alle Frauen und Männer, deren Kinderwunsch unerfüllt bleibt.

Für alle Eltern, die ihr Kind vor der Geburt verloren haben.

Für alle, die fremden Kindern ein Zuhause schenken.

V: *Du Gott des Lebens* A: *Wir bitten dich, erhöre uns.*

Für unsere Gemeinden und Gruppen, die Familien einen Ort bieten, Glauben in Gemeinschaft zu leben.

Für alle, die in Kindergarten und Schule Werte vermitteln.

V: *Du Gott des Lebens* A: *Wir bitten dich, erhöre uns.*

Du hast uns gewoben in unserer Mutter Schoß. Deshalb vertrauen wir Dir unsere Bitten und unser Leben an. Heute – und bis wir uns wiedersehen in Deiner Ewigkeit. Amen.

Baustein Lied

Vergiss es nie

1. Ver-giss es nie: Dass du lebst, war kei-ne ei-ge-ne I-
dee, und dass du at-mest, kein Ent-schluss von dir.
Ver-giss es nie: Dass du lebst, war ei-nes An-de-ren I-
dee, und dass du at-mest, Sein Ge-schenk an dich.
Refrain: Du bist ge - wollt, kein Kind des Zu-falls, kei-ne
Lau-ne der Na-tur, ganz e - gal, ob du dein Le-bens-
lied in Moll singst o-der Dur. Du bist ein Ge-dan-ke
Got-tes, ein ge-nia-ler noch da-zu! Du bist du,
das ist der Clou, ja, der Clou! Ja, du bist du.

2. Vergiss es nie: Niemand denkt und fühlt und handelt so wie du,
und niemand lächelt, so wie du's grad tust.
Vergiss es nie: Niemand sieht den Himmel ganz genau wie du,
und niemand hat je, was du weißt, gewusst.
Du bist gewollt, kein Kind des Zufalls ...

3. Vergiss es nie: Dein Gesicht hat niemand sonst
auf dieser Welt, und solch Augen hast alleine du.
Vergiss es nie: Du bist reich, egal ob mit, ob ohne
Geld, denn du kannst leben, niemand lebt wie du.
Du bist gewollt, kein Kind des Zufalls ...

Link zum Musikvideo mit Text: www.youtube.com/watch?v=fAazOH-NjnM

Meditationstexte

Kinder

Sind so kleine Hände
winz'ge Finger dran.
Darf man nie drauf schlagen
die zerbrechen dann.

Sind so kleine Füße
mit so kleinen Zehn.
Darf man nie drauf treten
könn' sie sonst nicht gehn.

Sind so kleine Ohren
scharf, und ihr erlaubt.
Darf man nie zerbrüllen
werden davon taub.

Sind so kleine Münder
sprechen alles aus.
Darf man nie verbieten
kommt sonst nichts mehr raus.

Sind so klare Augen
die noch alles sehn.
Darf man nie verbinden
könn' sie nichts mehr sehn.

Sind so kleine Seelen
offen ganz und frei.
Darf man niemals quälen
gehn kaputt dabei.

Ist so'n kleines Rückgrat
sieht man fast noch nicht.
Darf man niemals beugen
weil es sonst zerbricht.

Grade, klare Menschen
wär'n ein schönes Ziel.
Leute ohne Rückgrat
hab'n wir schon zu viel.

Text: Bettina Wegner

Musikvideo: Kinder (Sind zu kleine Hände) von Bettina Wegner

Link: www.youtube.com/watch?v=PEosKqYhYIY



„Jedes neugeborene Kind bringt die Botschaft, dass Gott sein Vertrauen in die Menschen noch nicht verloren hat.“

Zitat von Rabindranath Tagore, bengalischer Dichter, Philosoph der 1913 den Nobelpreis für Literatur erhielt und damit der erste asiatische Nobelpreisträger war.

„An mein Enkelkind“

Noch bist du Wunder ungeboren
und wiegst dich sanft im Mutterschoß.
Noch kennst du keine Ängste, Tränen,
lebst unbewusst und sorgenlos.

Heut habe ich mit dir gesprochen.
Hast du mein kleines Lied gehört?
Die Oma, die ich durch dich werde,
hat dich in deinem Schlaf gestört.

Nur ein paar Tage muss ich warten,
dann kommst du zu uns auf die Welt.
Ich wünsche mir von ganzem Herzen,
du hast sie dir so vorgestellt.

Lass dich auf deinem Weg begleiten,
ganz gleich, wie steinig er auch sei.
Das erste Stück gehst du alleine.
Sei stark mein Kleines, box dich frei.

Bist du gespannt auf deine Oma?
Wie glücklich machst du Kleines mich.
Mach dich bald auf den Weg ins Leben.
Die große Welt erwartet dich.

Gedicht von Dina Becker aus „Hausfrauengedanken“ Gedichte – nicht nur für Frauen, Verlag Bergmoser und Höller

Ein guter Start für kleine Füße



Aktionsideen:

„Söckchen stricken in der Öffentlichkeit“

Machen Sie auf die Aktion der kfd-Trier aufmerksam, indem Sie nicht im stillen Kämmerlein stricken.

Mögliche öffentliche Orte/Gelegenheiten könnten sein:

Kindergarten, Betreuungseinrichtung der Grundschule, Marktplatz, Rathaus, vor Geschäften und Banken oder bei kommunalen Festen (z. B. Dorffest) und kirchlichen Festen (z. B. Pfarrfest), am Markttag, vor der Sonntagsmesse ...

Was Sie brauchen:

Ggf. eine Einwilligung von der anvisierten Einrichtung/Örtlichkeit oder der Gemeinde/Stadt/Pfarrrei. Sie haben neben dem Strickzeug den kfd-Aufruf mit den Forderungen zur Aktion dabei und können den Menschen etwas zu den Hintergründen erzählen (vgl. Seite 1), die Unterschriften-Listen und Söckchen-Anstecker (vgl. Seite 11) liegen aus.

Weitere Materialien können sein:

kfd-Liegestühle als Sitzgelegenheit (gibt es zum Ausleihen in der kfd-Geschäftsstelle), ein kleiner Tisch oder eine Stellwand für die Materialien, wie z. B. das kfd-Leitbild.

Gut einsetzbar ist auch das kfd-Netz (aus der Aktion „Häng dich rein ins Netz, das Frauen trägt.“) mit „Söckchen“ zum Reinhängen ins Netz, für alle, die hinter der Aktion und den kfd-Forderungen stehen.

Zeigen Sie ganz deutlich, wer für die Aktion verantwortlich ist mit kfd-Schals, T-Shirts, Fahnen oder ...

Stricken und mehr:

Auch die Kombination mit einem Kaffee-Stand und kfd-Keksen ist möglich. Ganz wichtig: Nach Möglichkeit nur fair gehandelten (kfd-)Kaffee und Zucker usw. verwenden. Der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt.



Angebote innerhalb der kfd:

- ✓ Nutzen Sie vorhandene Termine wie zum Beispiel die Mitgliederversammlung, das Treffen der Helferinnen, Seniorinnencafés, Strick- und Wandertreffen.
- ✓ Informieren Sie über das Anliegen, verschenken Sie „Söckchen“-Anstecker (s. Seite 11) und bitten um eine Unterschrift, kommen Sie mit den Damen ins Gespräch.
- ✓ Sie können auch einen regulären Gottesdienst mit den Bausteinen (s. Seite 5) gestalten.
- ✓ Oder Sie beginnen zum Einstieg eines Treffens mit einem Meditationstext oder einem Lied (s. Seite 7 und 8).
- ✓ Anschließend tauschen Sie Ihre Gedanken aus. Kommen Sie ins Gespräch zum Thema Geburt z. B. früher und heute, fast jede Frau hat Erfahrungen entweder persönliche oder in ihrem Umfeld. Wie stehen Sie zu den Forderungen der kfd? Teilen Sie den Aufruf aus (s. Seite 2) und verschenken Söckchen-Anstecker.

Aktionsbericht: Geburtshilfe Daun darf nicht sterben



An vielen Orten wird derzeit über Kürzungen und Schließungen in Krankenhäuser oder Arztpraxen oder Geburtshilfestationen beraten, berichtet und beschlossen. Besonders betroffen sind Dörfer und kleine Einrichtungen. Hier kann kfd sich solidarisieren, Position beziehen und mitmachen. Wie das aussehen kann zeigt der Bericht von Margot Klein und den kfd-Frauen im Dekanat Daun.

Mitte November 2018 veröffentlichte der Trierische Volksfreund einen Artikel über die bevorstehende Schließung der Geburtshilfestation in Daun, damit würde auch die letzte klinische Einrichtung zur Geburtshilfe im Landkreis Vulkaneifel schließen.

Telefonisch werden die ersten Kontakte hergestellt, Adressen von Ansprechpartner/innen gesammelt, die Idee eines Protestmarsches in Umlauf gebracht und eine Interessengemeinschaft gegründet.

Am 21.11.2018 finden sich mehr als 1000 TeilnehmerInnen in der Dauner Innenstadt ein. Mit dieser großen Resonanz hatte niemand gerechnet. In den folgenden Tagen und Wochen werden täglich Mahnwachen am Krankenhaus oder anderen Plätzen in Daun abgehalten.

Viele Gesprächen mit Verantwortlichen aus der Politik (Ministerin, MdL, Landrat, Kreistagsmitglieder...) und Klinikleitung werden geführt und um die Erhaltung der Geburtshilfe gerungen.

KDFB und kfd (Stefanie Peters und Margot Klein) fordern den Bischof, Ministerin, MdL, MdB, Klinikleitung und die Bundesvorsitzenden der beiden Verbände in einem Brief auf, sich der Sache anzunehmen bzw. den Prozess zumindestens aufzuschieben, um eine verträgliche Lösung suchen zu können.

Einige Stadt- und Verbandsgemeinderäte im Landkreis Vulkaneifel verfassen Resolutionen zur Schließung der Geburtshilfe, sogar die Kreissparkasse unterstützt zusammen mit vielen gewerblichen Kunden die Aktion und weist auf dem immensen Verlust für die Region hin. Die Petition gegen die Schließung der Geburtshilfe Daun unterschreiben 10.000 Menschen und doch ist am Ende die Schließung nicht mehr abzuwenden. Am 21.12.2018 werden die Hebammen und der Belegarzt verabschiedet. Als Übergangslösung wurde ein fünfter Rettungswagen im Kreis bereitgestellt, jedoch nur für 6 Monate. Der Weg aus dem nördlichen Teil des Kreises bis zur nächsten Geburtsklinik beträgt jetzt mindestens 50 km und kann bei widrigem Wetter zur echten Herausforderung für die werdenden Eltern werden. Die Interessengemeinschaft gibt nicht auf, wir werden weiter für eine wohnortnahe, sichere Versorgung streiten.

Material:

Hinweis zur Vorlage Pressemitteilung (s. Seite 12)

Bitte stellen Sie einen regionalen Bezug her, siehe gelb markierte Felder. Hier können Sie auch regionale Veranstaltungshinweise einarbeiten. Gerne senden wir Ihnen das Textdokument als Datei zu.

Hinweis zur Kopiervorlage Unterschriftenliste (s. Seite 13)

Gerne stellen wir Ihnen Ausdrücke der Unterschriftenliste und des Aufrufs zur Verfügung. Diese können Sie in der kfd-Geschäftsstelle anfordern.

Kleine Anstecksocke als Erkennungszeichen für alle, die die Aktion und die kfd-Forderungen unterstützen!

Für eine wohnortnahe, verlässliche und sichere Geburtshilfe



In der kfd-Geschäftsstelle können ab Mitte März kleine **Filz-Söckchen-Anstecker mit Sicherheitsnadel** kostenfrei oder gerne auch gegen Spende bestellt werden.

Sie eignen sich gut zum Verschenken an einem Aktionsstand, in der kfd-Mitgliederversammlung, nach dem Gottesdienst, an die Mitarbeiterinnen, im Kindergarten, bei der Frauenärztin... und als „Gesprächsöffner“ zum Thema: Geburtshilfe in Deutschland.

Hier können Sie die Materialien bestellen:

Geschäftsstelle kfd-Diözesanverband Trier
Sichelstr. 36, 54290 Trier
Fon: 0651 9948690
Mail: info@kfd-trier.de

Alle Dateien stehen als Download auf der kfd-Homepage, www.kfd-trier.de, zur Verfügung:



Pressemitteilung

Zum Weltgesundheitstag am 7. April ruft **der kfd-Diözesanvorstand** alle Mitglieder und Unterstützer*innen zu einer Babysöckchen-Strickaktion „Ein guter Start für kleine Füße“ auf. Mit dieser Aktion macht die kfd auf die Situation der Geburtshilfe in Deutschland aufmerksam und fordert eine wohnortnahe, verlässliche und sichere Geburtshilfe.

Ort – Datum, Stationäre Geburtshilfe unterliegt den gleichen wirtschaftlichen Parametern wie alle anderen Abteilungen eines Krankenhauses und eine Unterscheidung zwischen Stadt und Land wird nicht vorgenommen. Die Schließung der Geburtshilfe z. B. in Daun Ende 2018 ist exemplarisch für viele, denn seit 2015 wurden 50 Kreißsäle deutschlandweit geschlossen. Die Entfernung zur Geburtsklinik, die werdenden Eltern zugemutet werden kann, beträgt 40 Kilometer, wobei im ländlichen Raum und bei widrigen Wetterbedingungen diese Strecke sehr lang werden kann und Gefahren für Mutter und Kind bedeuten.

Frauen müssen eine Hebamme finden können, die sie und ihr Baby auch nach der Geburt zu Hause betreut. Für junge Familien bedeutet das eine enorme Erleichterung und Verbesserung ihrer gesundheitlichen Situation. Schätzungen zufolge haben bis zu vierzig Prozent der Gebärenden nach der Entlassung aus der Klinik keine Hebamme für die Betreuung im Wochenbett. Immer mehr Hebammen geben ihre Freiberuflichkeit wegen fehlender finanzieller Sicherheit und zu geringer Bezahlung auf oder bieten keine Wochenbettbetreuung mehr an.

Eine Geburt ist ein sehr sensibles Ereignis und die genannten Fakten tragen nicht zu einer beruhigenden Atmosphäre bei.

Die kfd im Bistum Trier setzt sich für eine wohnortnahe, verlässliche, sichere Geburtshilfe als gesamtgesellschaftliche Aufgabe ein und fordert:

- ✓ die Geburtshilfe darf nicht vorherrschend unter wirtschaftlichen Aspekten betrieben werden. Der (Personal-)Aufwand für Geburten muss leistungsgerecht vergütet werden. Das Modell der Abrechnungspauschale muss überprüft und ggfls. angepasst werden.
- ✓ die Gewährleistung einer wohnortnahen, d. h. Erreichbarkeit in 20 – 30 PKW-Minuten, klinischen Versorgung durch Krankenhäuser oder Geburtshilfeeinrichtungen und die freie Wahl des Geburtsorts.
- ✓ einen besseren Personalschlüssel, z. B. im Kreißsaal mit einem 1:1 Betreuungsschlüssel bei der Geburt und die (Wieder-)Einstellung von Hebammen.
- ✓ zur Vor- und Nachsorge die Gewährleistung einer flächendeckenden Hebammenhilfe. Hierfür bedarf es einer ausreichenden finanziellen Absicherung der freiberuflichen Hebammen.
- ✓ eine Einführung eines Haftpflichtfonds für die freiberuflichen Hebammen, als tragfähige Lösung für das Haftpflichtrisiko sowie die Finanzierung der praktischen Ausbildung.
- ✓ ein Geburtshilfe-Stärkungsgesetz (GhSG) – analog zum Pflegepersonal-Stärkungsgesetz

Regionaler Bezug herstellen

Hintergrund: Die Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands (kfd) ist mit rund 28.000 Mitgliedern die größte Frauenorganisation im Bistum Trier. Sie setzt sich für die Interessen von Frauen in Kirche, Politik und Gesellschaft ein. Weitere Informationen unter www.kfd-trier.de.

V.i.S.d.P.:

Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands (kfd), Sichelstr. 36, 54290 Trier

Babysocken selber stricken – los geht's



Für Ihre selbst gestrickten Babysocken benötigen Sie die folgenden Utensilien. Wenn Sie alles beisammen haben, kann es losgehen.

- Je nach Größe der Babysocken 15 bis 25 Gramm Sockenwolle. Wir empfehlen extrafeines bis feines Garn. Das entspricht einer Stärke von 1 oder 2.
- Maßband
- Größentabelle als Richtlinie
- Nadelspiel der Stärke 2.5
- Dicke Stopfnadel für Anfangs- und Endfaden

Da Babysocken ziemlich klein sind, ist das Stricken solcher nicht das Einfachste. Als Voraussetzung sollten Sie bereits rechte und linke Maschen, den Maschenanschlag sowie die Maschenabnahme beherrschen.

Die folgende Anleitung bezieht sich auf das Stricken von Babysocken in der Größe 50/56 und ist in einzelne Abschnitte unterteilt: Den Maschenanschlag, das Bündchen, den Schaft, die Ferse, das Fußteil und die Spitze.

Der erste Schritt zu Ihren selbst gestrickten Babysocken ist der Maschenanschlag.

- Schlagen Sie zunächst 28 Maschen auf zwei zusammen genommenen Nadeln an.
- Die Maschen sollen dabei auf vier Nadeln verteilt sein. Jede Nadel enthält sieben Maschen.

Das Bündchen:

- Für das Bündchen stricken Sie im Rippenmuster mit einer Masche rechts und einer Masche links für zehn Runden.
- Ziehen Sie anschließend den Faden am Übergang fest.
- Stricken Sie für den Schaft nach dem Bündchen durchgehend glatt rechts.
- Nach 18 Runden sollte die gesamte Länge etwa vier Zentimeter betragen.

Step-by-Step die Ferse stricken

Die Ferse der selbst gestrickten Babysocken ist ein wenig anspruchsvoller als der Rest. Sie verwenden dafür nur die Nadel 1 und Nadel 4.

- Mit Nadel 1 stricken Sie die erste Fersenreihe. Wenden Sie ihr Söckchen und stricken Sie anschließend die Maschen der ersten und vierten Nadel glatt links zurück.
- Wenden Sie Ihre Arbeit erneut und stricken Sie über Nadel 4 und Nadel 1 wieder glatt rechts. Insgesamt sollte die Ferse zwölf Reihen hoch sein.
- Nun müssen Sie die Maschen abnehmen. Die 14 Maschen werden dabei auf beiden Seiten auf acht beschränkt. Nehmen Sie die erste Masche ab und stricken Sie die nächsten beiden Maschen glatt rechts.
- Die folgenden sieben Maschen stricken Sie ebenfalls glatt rechts. Die letzte Masche, die achte Masche, muss erneut abgehoben werden.
- Stricken Sie die neunte Masche und ziehen Sie die achte über die neunte Masche. Auf den Nadeln verbleiben somit: 2 Maschen + 8 Maschen + 3 Maschen. Drehen Sie Ihre Arbeit um.
- Heben Sie die erste Masche ab und stricken Sie die folgenden sechs Maschen glatt links.
- Mit der nächsten Masche stricken Sie die übrigen der mittleren acht Maschen zusammen. Übrig bleiben nun: 2 Maschen + 8 Maschen + 2 Maschen.

- Wiederholen Sie diese Schritte im Wechsel, bis auf der Nadel nur noch die acht mittleren Maschen verbleiben und die Randmaschen aufgebraucht sind.
- Aus den acht verbliebenen Fersenmaschen wird nun eine neue Runde eröffnet. Diese Maschen müssen Sie neu hinzufügen. Dafür stricken Sie die acht verbliebenen Maschen zuerst glatt rechts. Stricken Sie dann sechs Maschen rechts verschränkt aus den Randmaschen der zwölf Fersenreihen heraus. Auf der Nadel befinden sich nun 14 Maschen.
- Anschließend müssen Sie Ihre Maschen mit Querfäden verbinden. So entsteht kein Loch zwischen der ersten und zweiten Nadel. Der Querfaden ist der Faden, zwischen der ersten Masche der Nadel 2 und der letzten Masche der Nadel 1.
- Auf der ersten Nadel befinden sich nun 15 Maschen: acht übrig gebliebene Fersenmaschen, sechs aufgenommene Randmaschen und eine aus dem Querfaden aufgenommene Masche.
- Sieben Maschen der zweiten und dritten Nadel werden anschließend wie gehabt gestrickt. Auf der vierten Nadel verfahren Sie gegengleich zur ersten Nadel.
- Nehmen Sie dann aus den Randmaschen der Fersenreihen sechs Maschen rechts verschränkt auf. Noch vier der verbliebenen Fersenmaschen werden zu diesen Maschen angeschlossen, damit sich auf der ersten und vierten Nadel gleich viele Maschen (jeweils elf) befinden. Abschließend stricken Sie in Runden weiter.
- Mit einer „Spickelabnahme“ heben Sie zunächst die drittletzte Masche auf der ersten Nadel ab und stricken die zweitletzte. Die abgehobene Masche wird dann über die Gestrickte gezogen. Erneut stricken Sie die letzte Masche glatt rechts. Die zweite und dritte Masche werden auf der vierten Nadel rechts zusammen gestrickt.
- Somit haben Sie auf allen Nadeln wieder sieben Maschen.

Das Fußteil der Babbysocke

Mit sieben Maschen auf jeder Nadel stricken Sie nun weiter glatt rechts, bis die Länge rund fünf Zentimeter beträgt.

Für eine runde Spitze müssen Sie erneut Maschen abnehmen.

- Nehmen Sie dafür in jeder Runde drei Mal und in den darauf folgenden Runden jeweils zwei Mal auf jeder Nadel je eine Masche ab.
- Für die erste und dritte Nadel heben Sie die drittletzte Masche ab, stricken die zweitletzte und ziehen danach die abgehobene Masche über die gestrickte Masche. Die letzte Masche stricken Sie wie üblich.
- Bei der zweiten und vierten Nadel stricken Sie die zweite und dritte Masche jeweils rechts zusammen.
- Diese Abnahme wiederholen Sie, bis sich auf jeder Nadel zwei Maschen befinden.
- Mit einer Stopfnadel ziehen Sie zum Abschluss ein Wollfaden durch die übrigen acht Maschen und vernähen ihn auf der linken Seite der Socke. Auch den Anfangsfaden vernähen Sie auf diese Weise.

Entnommen: https://praxistipps.focus.de/babbysocken-selber-stricken-so-gehts_103233

Tipp: Film mit Strickanleitung: www.youtube.com/watch?v=WZeXEYDRELQ

Impressum:

Bildnachweis:

Titel: pixabay.com und Socke, Margot Klein

Seite 9: Socke, Margot Klein

Seite 1, 4 und 14: Söckchen, Petra Löwenbrück

Seite 3: Zum Muttertag: www.gbpicsonline.com/uber.html

Seite 8: Babyfoto, PMD-MHC 2017, Indien

Seite 9: Kind – Liegestuhl, Heilig-Rock-Tage 2018, kfd-Stand, privat

Seite 10: Storchenbild, Franziskus Wendels

Seite 11: Söckchenclipart: www.freepik.com/free-photos-vectors/socks

Texte von:

Andreas Paul

Klara Johanns Mahlert

Margot Klein

Petra Erbrath

Rita Monz

Roswitha Hillen

Layout:

Petra Erbrath

Herausgeberin:

Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands – kfd-Diözesanverband Trier

Sichelstr. 36, 54290 Trier

Fon: 0651 9948690

Mail: info@kfd-trier.de

www.kfd-trier.de

Auflage: 750 Exemplare

Aktionsleitfaden zum internen Gebrauch!

Februar 2019